

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vieles an diesem Editorial mag Ihnen bekannt vorkommen, klar, denn es ist ein »Text wie immer«. Dennoch ist manches anders, wie Sie wissen, bin ich nicht mehr »Chefredakteur« der »Imagination«. Die Struktur unserer Redaktion wird sich verändern. Ein letztes Mal habe ich die Aufgabe übernommen, die abgedruckten Texte zu präsentieren.

Die fünf Arbeiten, die wir Ihnen vorlegen, stammen aus dem Kontext des ÖGATAP-Kongresses in Wien im Jänner 2016. Es handelt sich um Bearbeitungen und Erweiterungen von Kurzvorträgen und Hauptvorträgen, gehalten in Wien.

Den Anfang macht *Mathilde Pichler*. Ihre Arbeit heißt »Über verschiedene Formen von Fanatismus im psychotherapeutischen Alltag.« Sie zeigt, dass es u. a. wichtig ist, fanatismusgefährdete Patienten früh zu erkennen. Es geht dann anhand verschiedener Beispiele um die Frage, wie man ihnen im psychotherapeutischen Alltag begegnen kann.

Ähnliches gilt für die Arbeit von *Isolde Morawitz*, »Geben Sie Gedankenfreiheit oder wie aus Religion Gewalt wird.« Vielleicht kann eine geeignete Psychotherapie das Abrutschen in ein fundamentalistisches Umfeld noch stoppen.

Ganz anders wirkt der Bericht von *Jens Tiedemann*. »Scham-Wut als Ursache von Fanatismus und Gewalt«. Das Gleiche gilt für die Arbeit von *Peter Conzen* mit dem Titel »Fanatismus – eine unheimliche Persönlichkeitsveränderung«. Tiedemann und Conzen berichten über extrem starke Regressionen, die bis an die Grenzen der Behandelbarkeit mit unmodifizierten psychodynamischen Verfahren führen.

Die letzte Arbeit im vorliegenden Heft, »Radikalisiertes Geschlecht« von *Michael Kurzmann*, ist von der Fragestellung her spezifischer als die vorigen Texte. »Über die Gefahren und Verführungen zu Fanatismus entlang männlicher Identitätsentwicklungen«. Explizit fragt der Autor: »Woher kommt der Hass?« Der Autor gibt überraschende Überlegungen in den Diskurs.

Ich wünsche Ihnen einen ganz schönen Sommer!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Wilfried Dieter

Lieber Wilfried, recht herzlichen Dank!

In Vertretung des Eigentümers unserer Zeitschrift, der Mitglieder der ÖGATAP, und der Leserinnen und Leser im In- und Ausland möchte ich an dieser Stelle Wilfried Dieter großen Dank aussprechen für den langjährigen Einsatz und die Leitung der Redaktion unserer Zeitschrift »Imagination«.

Zunächst stand Wilfried Dieter Josef Bittner viele Jahre zur Seite – vielleicht erinnern Sie sich noch an die Hefte mit zwei Editorials? – bis er 2012 die Chefredaktion mit Unterstützung von Ingrid Reichmann übernahm. Wie Sie vielleicht noch wissen, begründete Josef Bittner 1992 die »Imagination« so, wie wir sie heute kennen. (Davor hieß die Zeitschrift »Ärztliche Praxis und Psychotherapie«.)

Jetzt hat Wilfried die Leitung zurückgelegt, er wird im wissenschaftlichen Beirat weiterhin zur Verfügung stehen. Dankenswerterweise hat Hermann Pötz die Leitung der Redaktion übernommen, Nicole Lachmann-Diakos und Gerhard Krill werden wie gewohnt in bewährter Weise die formalen und organisatorischen bzw. grafischen und Layout-Aufgaben wahrnehmen. Manuskripte senden Sie bitte an die Adresse: imagination@oegatap.at – reichen Sie ein!

Mit besten Grüßen,

Bernhard Brömmel

1. Vorsitzender des Vorstands der ÖGATAP